

Stimmen einer menschenwürdigen Pädagogik im 20. Jahrhundert

Jeweils um 20 Uhr
im Englischen Saal des
Goetheanum, Dornach

5. Oktober

Paulo Freire

Constanza Kaliks, Vorstand und
Jugendsektion am Goetheanum
Jonas Bach, Bundesuniversität
Triângulo Mineiro (UFTM)
(PT/DE)

16. November

Janusz Korczak

Tomas Zdrazil, Freie Hochschule
Stuttgart
(DE)

18. Januar 2022

Rougemont, Claparède, Ferrière

Philipp Reubke, Pädagogische
Sektion am Goetheanum
(DE)

15. Februar

Martin Buber

Constanza Kaliks, Vorstand
und Leitung der Pädagogischen
Sektion am Goetheanum
(DE)

15. März 2022

Emmi Pikler

Birgit Krohmer, Internationale
Kindergartenvereinigung
(DE)

3. Mai

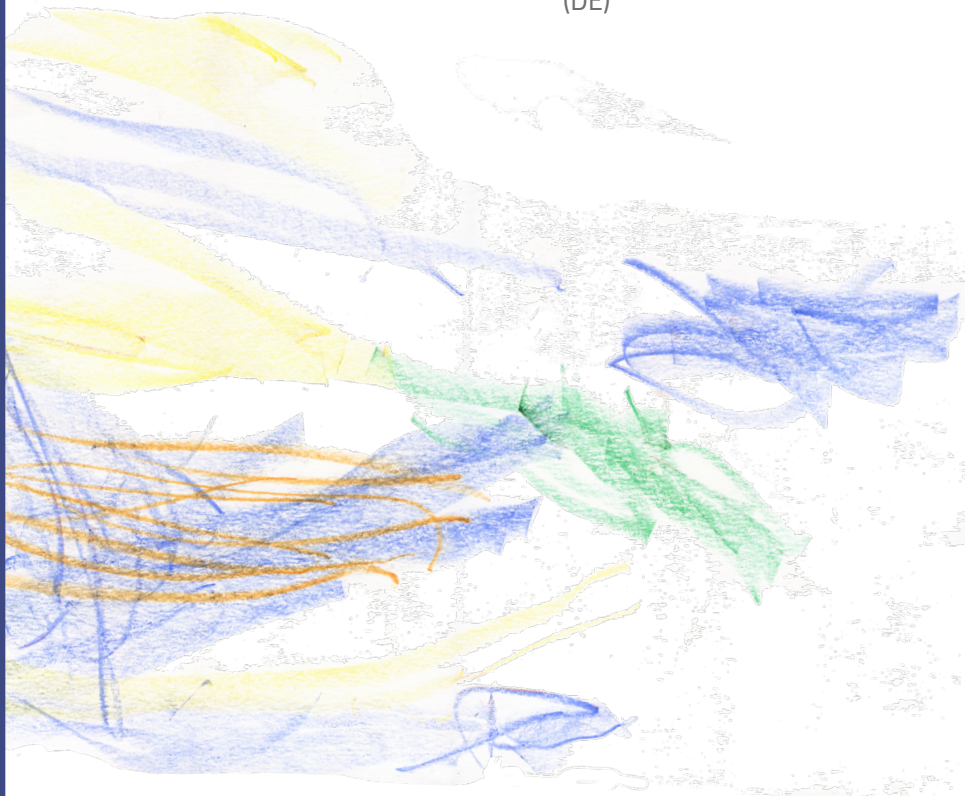
Celestin Freinet

Henri Louis Go, Universität
Lothringen
(FR/DE)

21. Juni

Maria Montessori

Micaela Mecocci, Dozentin
und Lehrerin für
Montessoripädagogik
(DE/IT)



Die Aufzeichnungen sind je ab
der Folgewoche abrufbar auf
www.goetheanum.tv

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Rudolf Steiner nicht der Einzige, der eine Wende in der Pädagogik forderte – eine Wende weg von den normativen Vorgaben von Kirche und Staat, eine Wende hin zum Wesen des Kindes, aus dessen Verständnis heraus die Methoden und Inhalte der Lebens- und Lernbedingungen entwickelt werden sollen, <eine kopernikanische Wende>, wie es der Schweizer Pädagoge Edouard Claparède damals formulierte.

In dieser Beitragsreihe werden einige Pädagogen und Pädagoginnen mit dieser humanistischen Geisteshaltung vorgestellt werden, in der Annahme, dass Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Freunde der Idee einer <Freien Schule> auch heute viel von diesen Persönlichkeiten lernen können. Denn gerade in der heutigen Zeit macht sich in vielen Ländern eine Tendenz bemerkbar, die diese kopernikanische Wende rückgängig machen möchte.

Der brasilianische Pädagoge **Paulo Freire (1921 – 1997)** hat sich um die Bildungsmöglichkeit aller, auch der nicht Privilegierten, den Ärmsten, eingesetzt. Der Respekt vor dem Wissen des Anderen, der Dialog mit diesem Wissen, ist das Wesen einer Bildung, die von der Realität des Anderen in seiner Beziehung zur Welt ausgeht - in diesem Sinne eine Bildung, die sich als Praxis der Freiheit versteht und sein will. | 5. Oktober

Janusz Korczak (1878 - 1942) ist ein herausragender polnischer Humanist und Pädagoge, der seine ausgeprägten ärztlichen Kenntnisse und seine dichterischen Begabungen zu pädagogischen Fähigkeiten in der Arbeit mit Kindern weiterentwickelt hat. Korczak hinterließ kein abgeschlossenes pädagogisches System, wohl aber ein erstaunliches pädagogisches Werk, das sich als ein bedingungsloser Dienst am Menschen im Kind versteht. | 16. November

Die Genfer Pädagogen **Adolphe Ferrière (1879 – 1960)** und **Edouard Claparède (1873 – 1940)** waren einflussreiche Persönlichkeiten der „Education nouvelle“ und prägten den Begriff der <kopernikanischen Wende in der Pädagogik>. **Denis de Rougemont (1906 - 1985)** aus Neuchâtel ist vor allen Dingen als Schriftsteller und Philosoph bekannt geworden. Er hat sich vehement für Freiheit im Bildungswesen eingesetzt. | 18. Januar 2022

Martin Buber (1878 – 1965) hat einen Markstein gesetzt für das Verständnis der Gegenseitigkeit als das konstitutive Element für das Werden des Selbst des Menschen. Dass der Mensch <am Du zum Ich wird> ist eine Erkenntnis, die für die Pädagogik von zentraler Bedeutung ist. Bubers dialogisches Denken ist ein entscheidender Beitrag für den Humanismus, der in der Verantwortlichkeit für den Anderen und der Welt die Menschlichkeit des Menschen gegründet sieht. | 15. Februar

Die ungarische Kinderärztin **Emmi Pikler (1902 - 1984)** hat aus Respekt vor der Eigeninitiative des Kindes eine eigene Pädagogik entwickelt. Sie formulierte für die Arbeit mit den kleinen Kindern zwei Säulen: Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes in einer vorbereiteten Umgebung und die, ungeteilter Aufmerksamkeit der Pflegenden, die das Kind durch Gesten und Ansprache feinfühlig einbeziehen. Die Piklerpädagogik ist keine Methode, sondern eine von Geburt des Kindes an auf Vertrauen und Kooperation aufbauende Beziehungspädagogik. | 15. März

Célestin Freinet (1896 - 1966) entwickelte zusammen mit seiner Frau **Élise Freinet (1898-1983)** eine Pädagogik, die auf dem Prinzip des experimentellen Ausprobierens und einer Reihe von Techniken beruht, die den freien Ausdruck der Kinder, die Individualisierung der Arbeit und die Zusammenarbeit fördern sollen. Politisch und gewerkschaftlich der Linken verpflichtet, war schulische Erziehung für die beiden ein Weg, den Schülern auf dem Weg der Emanzipation Hilfestellung zu geben. > | 3. Mai

Die italienische Ärztin, Reformpädagogin und Philosophin **Maria Montessori (1870-1952)** hat eine Pädagogik entwickelt, die in vielen Einrichtungen in der ganzen Welt praktiziert wird. Ihre Weltanschauung und ihr politisches Engagement soll in Zusammenhang mit ihren pädagogischen Prinzipien vorgestellt werden. | 21. Juni

